

Platystethus Ohausi n. sp. aus Süd-Amerika.
(Col. Staph.)

Von Hans Wendeler, Berlin.

Kahl und glänzend, Oberseite schwarz, Unterseite des Kopfes, Halsschildes und der Brust schwarz, Abdomen-Unterseite teilweise, besonders die Hinterränder der Ventralsegmente in wenig bestimmter Ausdehnung gelbbraun. Fühler ganz schwarz, die Taster, Unterkiefer und Vorderhüften heller braun, die Beine düster braun bis schwarz.

Kopf hinten nicht eingeschnürt, beim ♂ gerundet rechteckig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, so breit als der Halsschild, mit tiefer scharfer Mittelfurche auf dem Scheitel. Stirn zwischen den Fühlern tief niedergedrückt und fein chagriniert, die Seitenränder stark gekielt aufgebogen. Clypeus-Vorderrand doppelbuchtig, in der Mitte mit einem scharfen Zähnchen, die Vorderecken ähnlich wie bei *cornutus* Gravh. in ein scharf zugespitztes Horn ausgezogen. Scheitel nur hinten stark punktiert, die Punkte in der Längsrichtung fast reihig verbunden. Die tiefe Scheitelfurche am Grunde fein chagriniert. — Der Kopf des ♀ viel schmaler als der Halsschild, etwa so lang als breit, mit schwach eingedrückter Stirn. Die Seitenränder nur über der Fühlerwurzel beulig gehoben. Clypeus-Vorderrand fast gerade geschnitten, nur äußerst schwach beiderseits ausgebuchtet, so daß ein Mittelzähnchen kaum angedeutet erscheint, ohne Hörner. Die Punktierung fast doppelt so stark wie beim ♂ und weiter auf die Stirn nach vorn ausgedehnt, zwischen den Punkten sehr fein chagriniert.

Die Fühler nicht ganz den Halsschild-Hinterrand erreichend, Glied 1 so lang als 2 bis 4, Glied 2 und 3 von gleicher Länge, Glied 4 und 5 kugelförmig und gleichgebildet, Glied 6 bis 11 eine lose gegliederte Keule bildend, deren Glieder allmählich zur Spitze breiter werden, das Endglied so lang als breit, zugespitzt, die Spitze einen Kegel mit 90°-Spitze bildend.

• Die Mandibeln halb so lang als der Kopf, vorgestreckt, schwach gebogen, innen, bis auf eine schwache Andeutung zweier Zähnchen im Spitzendrittel, glatt. Auf der Oberseite mit einem dem Außenrand genäherten, haartragenden Porenpunkt, in dessen Nähe der Außenrand sehr schwach, doch gut erkennbar stumpf gewinkelt ist.

Das Endglied der Kieferntaster stiftförmig, halb so lang als das vorhergehende.

Halsschild bei beiden Geschlechtern gleich gebildet, beim ♂ erheblich breiter, beim ♀ so breit als die Flügeldecken, fast 3mal

so breit als lang, mit schmal, aber scharf aufgebogenem Seiten- und Hinterrand, ohne Andeutung von Hinterecken in einer Flucht gerundet. Der Vorderrand doppelbüchtig, die abgerundeten Vorder-ecken und die breit gerundete Mitte vorgezogen, nicht gerandet, sehr stark punktiert und gerunzelt, in der Mittellinie tief gefurcht. Die Furche nach vorn breiter werdend, seitlich von Längswulsten begleitet, die neben feinst sparsamer Punktierung mit einigen wenigen starken Punkten besetzt sind. Die Furche und die Längswulste erreichen den Hinterrand, aber nicht ganz den Vorderrand.

Schildchen fein chagriniert, ohne Punkte und ohne Furche.

Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Halsschild, stark längsgerunzelt punktiert, am Grunde glänzend glatt, auch am Spitzenrande nicht chagriniert. Im hinteren Drittel am Seitenrande mit einem nach hinten gerichteten Schrägeindruck, Spitzenrand deutlich gerandet, vor demselben die Punktierung erloschen. Nahtkante ebenso deutlich gerandet, um das Schildchen herum bis zur Basis reichend, Seitenrand mit einigen kurzen Borsten besetzt.

Vorderschienen am Aufsensrand mit 4 Zähnen bewehrt, von denen das zweite zweispitzig ist. Innenrand auf der vorderen Hälfte kurz und dicht bewimpert.

Mittelschienen aufsen bedornt, innen bewimpert.

Hinterschienen aufsen sehr spärlich beborstet, innen wie die Mittelschienen bewimpert.

Die Klauenglieder der Tarsen mehr wie doppelt so lang als die vorhergehenden Glieder zusammen.

Abdomen fein chagriniert, sehr spärlich und fein punktiert. Das 5. vollkommen freiliegende Dorsalsegment mit feinem weißen Hautsaum, leicht ausgebuchtet. Beim ♂ das 7. Ventralsegment leicht ausgebuchtet, beim ♀ gerade abgestutzt.

Länge: 5 bis 6 mm. — 3 ♂, 1 ♀.

Süd-Ecuador: Loja, Villonaco, 3000 m.

Vorliegende Stücke fing Herr Dr. med. Fr. Ohaus am 5. September 1905. Es sei mir erlaubt, diese durch ihre Größe sehr auffallende Art nach ihrem Entdecker zu nennen, der mir diese Tiere für meine Sammlung gütigst mitteilte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [1920](#)

Autor(en)/Author(s): Wendeler Hans

Artikel/Article: [Platystethus Ohausi n. sp. aus Süd-Amerika. \(Col. Staph.\) 361-362](#)